

Seminar in der Handelskammer

Polen setzt auf Innovationsstrategie und -leistung

Einmal mehr stand die Handelskammer auf Kirchberg gestern am späten Nachmittag im Zeichen der grenzüberschreitenden Partnerschaft auf dem Gebiet von Wirtschaft und Innovation. Gastland war der EU-Mitgliedstaat Polen, dessen Strategie und bisherige Leistungen auf dem Gebiet der Innovation im Rahmen eines zweistündigen Seminars ausgiebig dargelegt wurden. Zu den herausragenden Teilnehmern an diesem Seminar zählten die frühere luxemburgische Unterrichts- und Hochschulministerin Erna Hennicot-Schoepges und der ehemalige polnische Ministerpräsident Jerzy Buzek, der ebenfalls jetzt Mitglied im Europaparlament ist.

Dynamische Wirtschaft

Knapp 100 interessierte Zuhörer hatten sich zu dieser Veranstaltung eingefunden, die von der Abteilung für internationale Beziehungen der Handelskammer in Kooperation mit der polnischen Botschaft in Luxemburg organisiert worden war. Als Hintergrund darf vor allem die Tatsache gesehen werden, dass Polen in den letzten 10 Jahren zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften in Europa zählt, wie Carlo Thelen als Vertreter der Handelskammer in seiner Begrüßungsansprache unterstrich, auch wenn die wirtschaftlichen Strukturen des Landes mit einer nach wie vor überwiegenden Landwirtschaft sicher noch stark verbesserungswürdig sind.

In Polen selbst wird Luxemburg an 17. Stelle unter den wichtigsten Auslandsinvestoren geführt. Diese Liste wird angeführt von Frankreich, das vor

den Niederlanden, den USA und Deutschland rangiert. Polen war besonders in den letzten Jahren seit dem EU-Beitritt im Jahre 2004 um eine Öffnung seiner Wirtschaft für auswärtige Investoren bemüht, die nicht nur das dringend benötigte technische Fachwissen, sondern vor allem auch Kapital in das mit 38 Millionen Einwohnern nicht gerade unbedeutende Land bringen sollten.

So darf es denn auch nicht wundernehmen, dass der erwartete massenhafte Exodus von qualifizierten polnischen Fachkräften in Richtung andere EU-Staaten ausgeblieben ist, weil die aufstrebende Wirtschaft den lern- und arbeitswilligen jungen Polinnen und Polen ausreichend Zukunftsperspektiven im eigenen Land bieten konnte.

Hohes Ausbildungsniveau

Das dürfte sich auch Zukunft kaum ändern: voller Stolz weisen die Polen u.a. darauf hin, dass mit einem Anteil von Universitätsabsolventen von 590 auf 10.000 Einwohner manche anderen etablierten EU-Staaten hinter sich lassen. Polen setzt resolut auf Innovation der Wirtschaft, die international vor allem in den Bereichen Metallindustrie, Energie und Telekommunikation Erfolge vorweisen kann.

Auf diese Karte will das Land in Zukunft verstärkt setzen, wie Jerzy Buzek einleitend zum Seminar unterstrich, bei dem neben den Universitäten und den Forschungseinrichtungen des Landes vor allem auch die verschiedenen Instrumente



Carlo Thelen, Jerzy Buzek, Erna Hennicot-Schoepges und Botschafterin Barbara Labuda (v.l.n.r.) vor Beginn des Seminars

Photo: F. Aussems

im Mittelpunkt standen, die Polen in Interessen von privaten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bereit stellt.

Verbunden damit wird zum Teil auch eine regionale Entwicklungspolitik, die in allen Teilen des Flächenstaates so genannten wirtschaftliche Sonderzonen ausweist, wo sich Investoren besonderer Zuwendungen im reglementarischen, steuerlichen und finanziellen Bereich sicher sein können.

Beachtliche Entwicklungen

Anhand einer ganzen Reihe von Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet der Hochtechnologie, wie etwa Photodetektoren, Nano-Kristalle, Mikrowellentechnologie und Hochfrequenz-Bildsysteme konnten sich die Zuhörer

von den zum Teil wegweisenden Fortschritten überzeugen lassen, die in polnischen Instituten und Forschungsanstalten in der jüngeren Vergangenheit entwickelt wurden.

Gute Entwicklungsperspektiven für ausländische Investoren bietet das Land vor allem in den Bereichen Umwelttechnologie, Transport, Energie und Telekommunikation. Innovationsfreudige

Interessierte Unternehmen aus anderen Ländern der EU finden hier ein gutes Terrain vor, auf dem sie ihre Aktivitäten allein oder in Partnerschaft mit polnischen Unternehmen entwickeln können, so lautete die Botschaft des Seminars, dem u.a. auch mehrere Vertreter von Finanzinstituten beiwohnten. Auch auf diesem Gebiet hat Polen so seine Pläne...

> Nic. Dicken